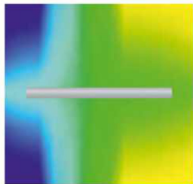
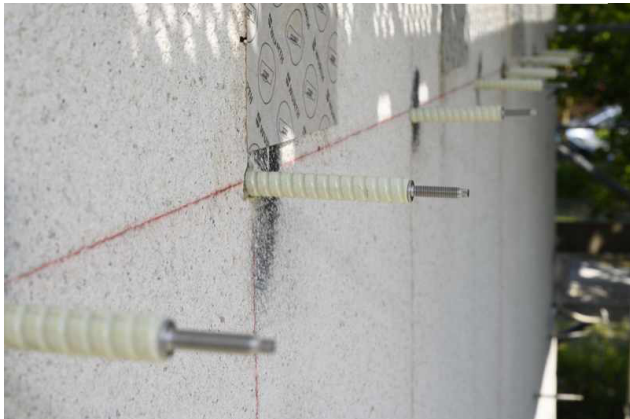
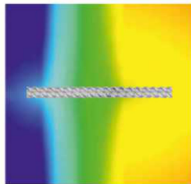


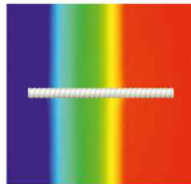
Sanierungslösung VHF mit wärmebrückenfreiem Schöck Isolink®



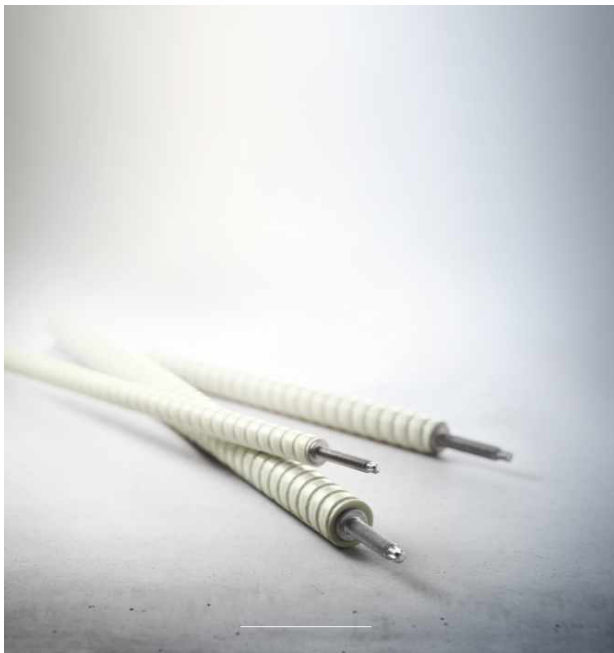
Isothermen mit
Aluminium: 160-200 W/K



Isothermen mit
Edelstahl: 13-15 W/K



Isothermen mit
Combar®: 0,7 W/K



Schöck Bauteile GmbH
Schöckstraße 1
76534 Baden-Baden
Tel.: +49 7223 967 577
Mobil: +49 152 56853552
sabrina.guberac@schoeck.com
www.schoeck.com

Nachhaltige Fassadensanierung. In die Jahre gekommene Wärmedämmverbundsysteme (WDVS) entsprechen heute vielfach nicht mehr den energetischen Anforderungen. Die energie- sowie ressourcenschonende Sanierungslösung stellt die vorgehängte hinterlüftete Fassade (VHF) dar. In Verbindung mit einer Dämmung aus Steinwolle sowie konstruktiven Brandschutzmaßnahmen hat die wärmebrückenfreie Fassadenbefestigung Schöck Isolink® die Bauartgenehmigung des DIBt (Z-10.3-909) erhalten. Mit dieser Art der Fassadensanierung lässt sich eine nachhaltige und wartungsarme VHF realisieren. Die Zulassung bietet Planern eine einfache und schnelle Umsetzung ihrer Sanierungsprojekte.

Warum ist diese Art der Fassadensanierung so nachhaltig und wirtschaftlich?

Bei der Sanierung wird die VHF einfach vor das WDVS montiert. Das alte Wärmedämmverbundsystem muss weder rückgebaut noch entsorgt werden. Auf diese Weise wird die Fassade energetisch ertüchtigt für die Gebäudeklassen 1-5. Das alte WDVS kann weiterverwendet werden und in die Neuberechnung des U-Wertes der Wand mit einfließen.

Wärmebrückenfreie Befestigung
Schöck Isolink® sichert den Abstand zwischen Fassadenbekleidung und Rohbau und überträgt alle auf die Fassadenbekleidung einwirkenden Lasten. Der Schlüssel zur wärmebrückenfreien Befestigung mit Isolink® liegt dabei im verwendeten Material Combar®. Durch die äußerst geringe Wärmeleitfähigkeit des Glasfaserverbundwerkstoffs sind die punktuellen Wärmeverluste so gering, dass sie nach DIN 6946 bei der Ermittlung des U-Wertes der Außenwand vernachlässigt werden können. Im Vergleich zu Wandhaltern aus Aluminium hat Isolink® eine fast 300-mal niedrigere Wärmeleitfähigkeit. Bei gleichem U-Wert lassen sich somit etwa 50 Prozent des Dämmmaterials einsparen. Durch den schlankeren Wandaufbau bei gleichbleibenden Gebäudeabmessungen steht zudem mehr Nutzfläche im Gebäude zur Verfügung.

Präsentiert von